

DURCHBLICK

Nachrichten und Hintergründe: Klar und verständlich



Foto: Karolina Köhne

Ausflug-Tipp mit Aussicht

Der Gauß-Turm in Dransfeld

Der Gauß-Turm ist ein schönes Ziel für einen Ausflug, besonders am Sonntag. Der Gauß-Turm liegt auf dem Berg Hoher Hagen. Das ist in der Nähe von Dransfeld. Mit dem Auto braucht man von Göttingen aus ungefähr 25 Minuten dorthin. Mit dem Fahrrad dauert der Weg 1,5 bis 2 Stunden. Man kann auch mit dem Bus nach Dransfeld fahren und dann zum Turm wandern.

Der Name Gauß-Turm kommt von dem berühmten Wissenschaftler Carl Friedrich Gauß. Gauß hat vor über 200 Jahren in Göttingen studiert. Später war Gauß Professor an der Universität in Göttingen.

Er hat sich mit Mathematik und Physik beschäftigt. Er hat auch gemessen, wie groß das Königreich Hannover damals war.

Der Turm ist ungefähr 60 Jahre alt. Er wird als Sende-Turm für Handy-Antennen genutzt. Und der Turm hat eine Aussichtsplattform. Die Plattform ist 45 Meter hoch. Die Fahrt mit dem Fahrstuhl zur Plattform dauert 16 Sekunden. Die Plattform bietet eine schöne Aussicht auf die Umgebung.

Auch Menschen mit einem Rollstuhl können den Aufzug benutzen. Oben auf der Aussichtsplattform können

Rollstuhl-Fahrer aber leider nichts sehen. Das Gelände ist zu hoch.

Unten im Turm ist sonntags ein Kiosk geöffnet. Dort gibt es Eis, Süßes und Getränke. Der Kiosk organisiert an vielen Sonntagen auch anderes leckeres Essen. Manchmal gibt es auch ein Fest oder Theater oder Ähnliches. Der Kiosk und die Plattform sind ab September immer am Sonntag von 12 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Im August ist Sommer-Pause.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.gaussturmkiiosk.de

Die Ikone „Isetta“ kommt als voll-elektrische Evetta nach Rosdorf



Foto: Theodor Barth

Was ist eine Ikone?

Eine Ikone ist eine Heiligen- oder Gottes-Darstellung. Zum Beispiel eine Marien-Figur. Sie zeigt die Mutter von Jesus. In anderen Situationen steht Ikone auch für Idol oder Kult-Figur. Den Klein-Wagen Isetta kann man auch als Kult-Auto bezeichnen. Die Bayerischen Motorenwerke (BMW) haben die Isetta von 1955 bis 1962 gebaut. Jetzt kommt die Isetta als E-Auto **Evetta** zurück in unsere Region. E-Auto heißt: Elektro-Auto.

Was ist ein Elektro-Auto?

Die meisten Autos fahren mit einem Motor, der Benzin oder Diesel braucht. Elektro-Autos haben einen Elektro-Motor als Antrieb. Das kann ein Motor sein, aber auch mehrere. Elektro-Autos müssen kein Benzin tanken. Sie haben eine Batterie.

Vor dem Fahren muss die Batterie mit Strom aufgeladen werden. Zum Beispiel mit einem besonderen Kabel an einer Steckdose.

Wie sieht die Evetta aus?

Es ist ein sehr kleines Auto. Es ist ungefähr 2,50 Meter lang. Es passt in fast jede Park-Lücke. Die Evetta besitzt eine Tür vorne: Zum Einsteigen klappt man diese auf. Innen ist Platz für zwei Personen.

Wenn die Batterien vollgeladen sind, soll man mit der Evetta ungefähr 200 Kilometer fahren können. Die Höchst-Geschwindigkeit beträgt 90 km/h. Es ist ein besonderes Stadt-Auto: ein voll-elektrisches Leicht-Fahrzeug mit 4 Rädern.

Der Name Evetta

Der Name Evetta setzt sich aus „Electric Vehikel“ (das spricht

man so aus: elektrik wihikl) und „Isetta“ zusammen. Damit erinnert es an das Kult-Auto aus den fünfziger Jahren, der Wirtschafts-Wunderzeit im letzten Jahrhundert.

Wo kann man die Evetta kaufen?

In Rosdorf bei Göttingen will das Unternehmen „akurate“ in den nächsten Jahren sehr viele dieser Klein-Wagen produzieren. Das schmale Elektro-Auto kann man vorbestellen. Wenn möglich will das Unternehmen auch die Bau-Teile in Rosdorf herstellen lassen, das heißt: die Außen-Haut vom Fahrzeug, die Karosserie, die Türen und die Sitze.

Wir können uns also freuen auf kleine und leichte Elektro-Fahrzeuge für den Stadt-Verkehr.

Gundula Laudin

Eine Heimat – viele...Heimats? Heimate? Heimaten?!

Das Wort „Heimat“ hört man selten im Plural: Wieso denn? Haben Menschen nur eine Heimat? Hat dieses Wort die gleiche Bedeutung für alle? Wie ändert sich das, wenn wir unser Land verlassen? Wir haben 4 Menschen gefragt.

Benediction aus Kinshasa



Für mich ist Heimat dort, wo geliebte Menschen leben und mich erwarten. Wenn ich lange an einem Ort lebe und liebe... dann wird dieser Ort mein Zuhause.

Ich bin im Kongo geboren, ich habe aber lange in Kenia gelebt. Also ist Kenia wie ein Zuhause für mich. Und jetzt lebe ich in Deutschland. Hier habe ich meine Familie, ein neues Leben, Zukunfts-Pläne und Ziele... Deutschland ist also meine neue Heimat. Ja, ganz klar: Man kann mehrere Heimaten haben!

Khaliqyar aus Kabul

Ich komme aus Afghanistan, aber meine Familie und unsere Zukunft sind hier. Ich schaue nicht zurück.



Sicherlich war Afghanistan eine wichtige Strecke meines Weges. Ich schaue aber nach vorne. Da habe ich also keine Zweifel: Meine Heimat ist jetzt nur Deutschland. Klar: Es gibt Schwierigkeiten, und es braucht Zeit. Aber ich bin zuversichtlich: Stück für Stück wird alles gut.

Harun aus Qamishli (Kurdistan)

Meine Heimat gibt es offiziell gar nicht mal, für mich ist es aber ein ganz reales Gefühl. Meine Heimat ist mein Geburtsort, denn dort fängt meine Geschichte an. Meine Geschwister sind in Europa, und ich habe hier auch ein neues Leben. Sogar das



Wetter gefällt mir hier! :)
Man hat aber nur eine Heimat,

und meine vermisse ich sehr. Ich kann das nicht beschreiben, das ist schwer. Aber für meine Kinder wird Deutschland ihre Heimat.

Hasmik aus Yerevan

Für mich gibt es 2 Heimaten: Die, in der du geboren wirst; und die, die du dir selbst aufbaust. Armenien wird für immer meine Heimat bleiben. Sie ist mein Wasser, meine Luft, meine Seele! Ich vermisse alles davon: selbst die Hunde auf der Straße!



Aber Deutschland ist genauso meine Heimat: Hier habe ich ein neues Leben angefangen, hier habe ich tolle Augenblicke meines Lebens erlebt: Ich bin Mama geworden und habe mit meinem Sohn kleine und große Schritte gemacht.

Ein Traum bleibt noch offen: wieder in meinem Beruf (Krankenschwester) zu arbeiten. Das schaffe ich aber noch.

Also, ganz eindeutig: Ich habe 2 Heimaten und beide sind ein Teil von mir!

Giulia Manca

Essbare Umwelt

Schatz-Suche mit mundraub.org



Foto: Hans Braxmeier auf Pixabay

Auf der Internet-Seite mundraub.org findet man eine große Karte. Auf der Karte sind Orte markiert, an denen jede Person kostenloses Obst, Nüsse und manchmal Gemüse ernten und sammeln kann. In Göttingen und der Umgebung gibt es mehr als 200 Stellen mit kostenlosem Obst.

Warum gibt es [mundraub](http://mundraub.org)?

Die Erfinder sagen: uns ist Regionalität wichtig. Das heißt: Die Menschen sollen ihre Umwelt und die Natur neu kennenlernen. Sie sollen genauer hinschauen. Wir alle sollten besser auf die Pflanzen achten und sie pflegen.

Auch Saisonalität (sprich: Säsionalität) ist ihnen wichtig. Welcher Strauch blüht wann? Welches Obst kann

ich zu welcher Zeit ernten? Wann hängen Nüsse an den Bäumen?

Wie finde ich das Obst?

Auf der Karte findet man verschiedene Zeichen. Sie markieren die Stellen, an denen man zum Beispiel kostenlos Obst sammeln kann. Die meisten Einträge finden sich in Deutschland und den Nachbar-Ländern. Ein paar Zeichen sind aber auch überall auf der Welt verteilt. Man kann die Zeichen anklicken. Dann findet man eine genauere Beschreibung der Stelle mit dem Obst. Zum Beispiel eine Adresse oder ein Foto.

Wie kommen die Zeichen auf die Karte?

Jeder Mensch kann etwas auf der Karte eintragen. Wichtig ist:

Das Obst darf wirklich öffentlich genutzt werden. Man darf zum Beispiel nicht die Obst-Bäume von seinen Nachbarn angeben, wenn sie ihr Obst nicht verschenken möchten. Man sollte keine Stellen auf der Karte eintragen, wenn man sich unsicher ist.

Worauf sollte ich aufpassen?

Jede Person darf für den Eigenbedarf pflücken. Das heißt: für sich selbst oder Freunde und die Familie. Eine Firma, die viel Obst pflücken möchte, braucht eine Genehmigung.

Bei dem Pflücken sollte man vorsichtig mit den Bäumen und Sträuchern umgehen. Damit sie auch in den nächsten Jahren weiter Früchte für alle tragen.

Jasmin Süßmeyer

Ganz einfach selbst gemacht

Heute: Nudel-Salat mit Spinat-Pesto



Foto: Pexels auf Pixabay

Kalte Salate sind besonders im Sommer beliebt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sie zu machen. Heute gibt es ein Rezept für einen Nudel-Salat mit Spinat-Pesto.

Was braucht man für den Salat?

- 1 Topf
- 1 Schüssel
- 1 Pfanne
- 400g (Gramm) Spiral-Nudeln
- Salz
- 1 rote Paprika
- 100g kleine Tomaten
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauch-Zehe
- 2 EL (Ess-Löffel) Raps-Öl
- 150g Mozzarella

Was braucht man für die Soße?

- 300g Spinat
- 5 EL Oliven-Öl

- 2 EL Zitronen-Saft
- 2 EL Sonnenblumen-Kerne
- Salz und Pfeffer

So wird es gemacht:

1. Die Nudeln in Salz-Wasser kochen. Von dem Nudel-Wasser eine Tasse aufbewahren. Wenn die Nudeln weich sind, kann man sie abschütten.
2. Die Paprika, Zwiebel und den Knoblauch waschen. Dann in kleine Stücke schneiden.
3. Die Tomaten und den Mozzarella klein schneiden. Dann zur Seite legen.
4. Das Raps-Öl in einer Pfanne erhitzen. Darin die Paprika, Zwiebel und Knoblauch anbraten. Zum Schluss die Tomaten dazugeben und die Pfanne vom Herd nehmen. Abkühlen lassen.

5. Die Nudeln in einer Schüssel mit dem Gemüse vermischen. Dazu den Mozzarella geben.
6. Spinat, Oliven-Öl, Zitronen-Saft und die Sonnenblumen-Kerne in einen Mixer geben. Dazu kommt das Nudel-Wasser aus der Tasse. Alles zusammen mixen.
7. Die Soße über das Gemisch aus Nudeln, Gemüse und Mozzarella geben. Alles miteinander verrühren.
8. Den Nudel-Salat mit Salz und Pfeffer abschmecken. Dann kaltstellen.

Tipp: Man kann auch gefrorenen Spinat nehmen. Der ist häufig günstiger. Aber: Man muss ihn rechtzeitig auftauen. Am besten eine Nacht vorher.

Zecken

Die lauernerde Gefahr



Foto: Jerzy Górecki auf Pixabay

Was sind Zecken?

Zecken sind kleine Tiere. Ausgewachsene Zecken sind gerade mal 2 bis 4 Millimeter groß. Sie gehören zu den Spinnen-Tieren mit 8 Beinen. Zecken gibt es überall auf der Welt. Insgesamt gibt es 900 verschiedene Arten. In Deutschland leben 25 Arten davon. Und es werden immer mehr. Besonders weil es immer wärmer wird.

Wie leben Zecken?

Zecken lieben die Feuchtigkeit und die Wärme. Gerne sitzen sie im hohen Gras oder im Gebüsch. Von dort streifen sie sich auf andere Tiere oder Menschen ab. Besonders an warmen Regen-Tagen im Frühling und im Sommer sind die kleinen Tiere aktiv. Aber auch kalte Temperaturen machen ihnen nichts aus. Sie können sogar bis zu 3 Wochen unter Wasser überleben. Oft wird gesagt: Zecken leben auf Bäumen. Das stimmt nicht.

Wie ernähren sich Zecken?

Zecken ernähren sich nur von Blut. Dazu beißen sie sich an Tieren oder Menschen fest. Das Blut saugen sie aus ihren Opfern, ohne sie ganz zu fressen. Solche Tiere nennt man Parasiten. Oft warten sie Monate auf ihre Opfer. Es gibt eine neue Zecken-Art bei uns, die ihre Opfer sogar über eine lange Strecke verfolgt. Zecken können gut 1 Jahr ohne Nahrung überleben.

Sind Zecken gefährlich?

Zecken können gefährliche Krankheiten übertragen. Das heißt: mit dem Biss kommen Krankheits-Erreger in den Körper des Menschen. Der Biss selber tut nicht weh. Eine Zecken-Krankheit heißt: Borreliose. Es gibt keine Impfung dagegen. Aber die Krankheit lässt sich gut behandeln. Anzeichen für Borreliose ist: Um die Biss-Stelle zeigt sich nach Tagen oder erst nach Wochen ein

roter Ring auf der Haut. Dann sollte man zum Arzt gehen. Eine andere Zecken-Krankheit heißt: FSME. Das ist eine Hirnhaut-Entzündung. Sie wird durch Viren verursacht. Dagegen gibt es eine Impfung. Beide Krankheiten können das Nerven-System schwer schädigen.

Wie kann ich mich schützen?

Am besten schützt man sich so:

- Bei Spaziergängen in Wald und Wiese lange und helle Kleidung tragen
- Die Socken über die Hose ziehen
- Feste Schuhe tragen
- Nach dem Aufenthalt im Freien den Körper nach Zecken absuchen. Je früher die Zecken entfernt werden, desto besser. Das geht gut mit Zecken-Zangen.
- Es gibt Zecken-Sprays: den Geruch mögen Zecken nicht. Das hält sie etwas ab.

Kopf-Schmerzen

Der unsichtbare Schmerz



Foto: Gerd Altmann auf Pixabay

Was passiert im Körper, wenn wir Kopf-Schmerzen haben?

Schmerzen sind ein Zeichen vom Körper. Der Körper sagt uns: Pass auf, da stimmt etwas nicht!

Wenn wir mit der Hand auf den heißen Herd fassen, senden die Nerven-Zellen in der Haut eine Nachricht an das Gehirn. Das Gehirn sorgt dafür, dass wir Schmerzen in der Hand haben. So können wir unsere Hand sofort vom heißen Herd nehmen. Der Schmerz schützt uns also vor einer schlimmeren Verletzung.

Bei Kopf-Schmerzen ist das schwieriger. Kopf-Schmerzen bedeuten nicht immer, dass etwas in unserem Kopf kaputt ist. Kopf-Schmerzen können auch ein Zeichen vom Körper sein, dass an einer anderen Stelle im Körper etwas nicht stimmt. Wissenschaftler untersuchen noch, was genau im Kopf und im Körper passiert, wenn wir Kopf-Schmerzen haben.

Welche Arten von Kopf-Schmerzen gibt es?

Es gibt über 250 verschiedene Arten von Kopf-Schmerzen. Eine wichtige Unterscheidung ist:

Treten die Kopf-Schmerzen allein auf? Oder treten die Kopf-Schmerzen als Folge einer Krankheit oder Störung im Körper auf?

Primäre Kopf-Schmerzen

Wenn die Kopf-Schmerzen allein auftreten, dann sind das primäre Kopf-Schmerzen. Die Wissenschaftler wissen noch nicht sicher, welche Ursachen die Kopf-Schmerzen haben. Migräne und Spannungs-Kopf-Schmerzen sind sehr verbreitete Formen von primären Kopf-Schmerzen.

Sekundäre Kopf-Schmerzen

Wenn die Kopf-Schmerzen als Folge von einer Krankheit oder einer Störung im Körper auftreten, dann sind das sekundäre Kopf-Schmerzen.

Störungen im Körper können zum Beispiel sein:

- Wir sind verspannt im Nacken.
- Wir knirschen mit den Zähnen.
- Wir haben zu wenig getrunken.

Krankheiten, die Kopf-Schmerzen als Folge haben, sind zum Beispiel:

- Erkältungen
- Entzündungen im Körper
- Tumore

Kopf-Schmerzen sind unsichtbar

Sehr viele Menschen leiden unter Kopf-Schmerzen. Von außen kann man Kopf-Schmerzen nicht sehen. Aber Kopf-Schmerzen führen dazu, dass sich die Menschen schlecht fühlen. Sie können dann im Alltag und im Beruf weniger leisten. Wenn Sie selbst länger Kopf-Schmerzen haben, sprechen Sie unbedingt mit einem Arzt.

Anne Quabeck

Fußball-Europa-Meisterschaft der Frauen

Gutes Turnier und wachsende Aufmerksamkeit

Letzten Monat war die Fußball Europa-Meisterschaft der Frauen in England. Gewonnen haben die Gast-Geberinnen aus England. Die deutsche Mannschaft konnte den 2. Platz erreichen.

Die deutsche National-Mannschaft
 Die deutsche National-Mannschaft ist sehr erfolgreich bei Europa-Meisterschaften. Sie ist mit 8 Titeln Rekord-Sieger. Die Mannschaft hat 8 von 12 Turnieren gewonnen. Zwischen 1993 und 2017 gewann Deutschland jedes Turnier.

Die deutsche Mannschaft war bei dieser Europa-Meisterschaft gut aufgestellt. Spiel-Macherin Lina Magull und Kapitänin Alexandra Popp waren in guter Verfassung. Popp schoss 6 Tore. Sie war



Der Frauen-Fußball hat es auf die Titel-Seiten geschafft

Foto: Bernd Neubauer

Wachsende Zuschauer-Zahlen
 Sehr viele Menschen haben die Europa-Meisterschaft verfolgt. Schon früh waren die meisten Eintrittskarten für die Spiele ausverkauft. Das Finale im Wembley Stadion in London war in 43 Minuten ausverkauft. In das Wembley Stadion können 90.000 Menschen gehen. Die verkauften Eintrittskarten haben sich im Vergleich zur letzten Europa-Meisterschaft mehr als verdoppelt. Auch im Fernsehen schauten viele Menschen die Europa-

Meisterschaft. Das Finale schaute ungefähr jede 5. Person in Deutschland. Das ist ein neuer Rekord.

Hoffentlich bekommt der Frauen-Fußball auch nach der Europa-Meisterschaft die Aufmerksamkeit, die er sich verdient hat.

Joschua Woischnik

Aktuelle Informationen und Kursangebote
vhs-goettingen.de



damit mit der Engländerin Beth Mead zusammen beste Tor-Schützin. Tor-Hüterin Merle Frohms blieb bis ins Halb-Finale ohne Gegentor.

Das Finale

Das Finale lief dann aber sehr unglücklich für die deutsche Mannschaft. England gewann mit 2:1 nach Verlängerung. Kapitänin Alexandra Popp fiel wegen einer Verletzung aus. Die deutsche Mannschaft bekam keinen Hand-Elfmeter. Außerdem waren die Deutschen lange Zeit die bessere Mannschaft. Trotzdem kann die Mannschaft auf ein insgesamt erfolgreiches Turnier zurückblicken.

Impressum

Herausgeber

VHS Göttingen Osterode gGmbH,
 Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen
 Verantwortlich: Carola Müller

Layout & Satz Bernd Neubauer

Nächste Ausgabe 15.09.2022